

Vereinsnachrichten.

Die mit der Festigung unseres Wirtschaftslebens verbundenen Erschütterungen, die Geldknappheit mit ihren vor allen Dingen für das Geistesleben so überaus hemmenden Folgen gingen auch am Verein „Iris“ nicht spurlos vorüber. Wie jeder Einzelne, wie aber ganz besonders wissenschaftliche Vereinigungen in der Krisis der Uebergangszeit haben Opfer bringen müssen, so auch unser entomologischer Verein. Die Tatsache jedoch, daß sein Mitgliederbestand (am 6. 11. 24: 5 Ehrenmitglieder, 199 ordentliche, 5 außerordentliche, 32 korporative Mitglieder und Tauschverbindungen mit 21 wissenschaftlichen Vereinen und Instituten) gegenüber dem Vorjahre fast auf der alten Höhe geblieben ist, läßt ihn mit froher Zuversicht in die Zukunft blicken. Es gilt nunmehr auch auf dem Gebiete der Lepidopterologie aufzubauen, in ernster Kleinarbeit den durch die Ungunst vergangener Tage zum Teil verlorenen Boden einer gedeihlichen Weiterentwicklung wieder zu gewinnen, um weiter vorwärts zu streben. Der Treue seiner bisherigen Mitglieder gewiß, bittet der Verein, da nunmehr sein wirtschaftlicher Bestand gesichert ist, herzlich, neue Mitglieder und besonders solche unter der heranwachsenden Generation zu werben, damit vor allem dieser junge Nachwuchs unter den Schmetterlingsfreunden, von dem in den letzten Jahren wohl in allen entomologischen Vereinigungen recht wenig zu spüren gewesen ist, uns zugeführt wird. Der Verein dankt aber auch an dieser Stelle allen denen, die ihm in den Zeiten schwerster wirtschaftlicher Bedrängnis die Treue gehalten haben! Er wird auch fernerhin bestrebt sein, in seinen Veröffentlichungen bei möglichster Vielseitigkeit nur das Beste zu bringen. Umfang, Inhalt und Ausstattung der 1924 erschienenen Hefte werden diese Bemühungen bereits deutlich erkennen lassen. Im Vereinsjahr 1925 sollen die 4 Hefte nach Möglichkeit einzeln in zwangloser Folge erscheinen. Für die neu errichteten „Mitteilungen“ bittet der Schriftleiter um eifrige Mitarbeit. Bietet sich hier doch Gelegenheit, Beobachtungen aller Art, Zuchtversuche und -Ergebnisse, Besonderheiten usw., die sich zu größeren selbständigen Arbeiten oft nicht eignen, die aber doch vielfach wissen-

schaftliches Interesse besitzen, oft für Züchter und Sammler wertvolle Winke und Ratschläge enthalten, vielfach auch neue Probleme und Richtlinien für die fernere wissenschaftliche Weiterarbeit des einen oder des anderen bringen, zu veröffentlichen. In Zukunft sollen die Vereinsabende wieder allwöchentlich (s. Umschlag S. 2!) abgehalten werden, Vorträge und Notizen in der Presse dem Vereine interessierte aber zurzeit noch fernstehende Kreise zuführen.

In der am 5. 11. 24 abgehaltenen Jahreshauptversammlung bat der bisherige verdienstvolle 1. Schriftleiter, Herr Dr. Walther, dringend, bei der Neuwahl des Vorstandes von seiner Person infolge beruflicher Belastung absehen zu wollen. Nur schwer fügte sich die Versammlung diesem Wunsche, dessen Berechtigung sie anerkennen mußte. Die darauf stattfindende Neuwahl brachte für 1925 folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. phil. K. M. Heller.

2. Vorsitzender: Dr. med. H. Walther.

1. Schriftführer: Lehrer Joh. Skell.

2. Schriftführer: Kaufmann Wilh. Petzold.

Rechnungsführer: Kaufm. R. Zeumer.

Bücherwart: Obertierarzt E. Möbius.

1. Schriftleiter: Hofrat Prof. Dr. phil. K. M. Heller.

2. Schriftleiter: Obertierarzt E. Möbius.

Aufgenommen wurden im laufenden Vereinsjahr die Herren: Berander (Flädie, Schweden), v. Ghika (Hamburg), Hämmerlein (Mainz), Haßlinger (Eichstädt), Shineas (U. S. A.), Strand (Riga), Thomas (Kötzschenbroda b. Dresden), v. Törne (Grieben) und das Zoologische Museum der Russischen Akademie der Wissenschaften (Leningrad).

Es schieden aus: Berndt (Löbau) †, Daub (Karlsruhe) †, Grahl (Stadthagen), Horn (Berlin), Pfeiffer (München), Ragusa (Palermo) †, Richelmann (Berlin) †, Riedel (Krems), Schmidt (Berlin) †, Schneider (Bleischwitz), Schneider (Eibau), Stauder (Wels), Walther (Gersdorf), der Entomologische Verein Braunschweig und die Entomologische Vereinigung Liegnitz.

An Stelle der mit uns in Schriftenaustausch stehenden Entomologia Zürich tritt der Schweizer Entomologische Anzeiger (Zürich). Für das ausscheidende Mitglied Pfeiffer (München) tritt Tauschverkehr mit der Münchner Entomologischen Gesellschaft ein.

Die einzelnen Vereinsabende, an denen den Zeitverhältnissen entsprechend noch immer ein verhältnismäßig großer Teil der Zeit geschäftlichen Fragen gewidmet sein mußte, ließen auch die praktische Entomologie zu ihrem Rechte kommen. Folgendes wurde als besonders erwähnenswert im Berichte festgehalten:

5. Dezember 1923: 1 ♂ von *Selenophera ab. lobulina* Esp. zog Herr Walther aus einer am Wilisch gefundenen R. Im Juni 1924 fand er daselbst wieder eine R dieser Art.

19. Dezember 1923: Herr Skell zeigt aus von Heidelbergern geschöpften R gezogene Spanner. Aus Geising-Altenberg (Erzgbg.) Lar. *caesiata* Lang, mit *ab. nigricans* Prout und Uebergängen zur *ab. atrata* Lange und *ab. divisa* Lange, Lar. *truncata* Hufn. mit *ab. centumnotata* Schulze und *Lyc. populata* L. mit *ab. circumscripta* Strand; aus dem Friedewald (Dresden) Boarm. *repandata* L. mit *ab. conversaria* Hb. und *ab. nigricata* Fuchs., sowie *Ang. prunaria* L. mit *ab. sordidata* Fuessl. Eine ex o.-Zucht von *Call. dominula* L. vom Kottmar (Lausitz) lieferte 1 *ab. paucimacula* Schultz.

2. Januar 1924: Herr Krüger legt einige Stücke seiner vorjährigen Ausbeute von Berchtesgaden-Hintersee vor. Genannt seien davon folgende Arten: *Col. palaeno* L., *Arg. thore* Hb., *Nem. lucina* L., *Lyc. hylas* Esp., *bellargus* Rott. und *minus* Fuessl., *Selen. lunigera ab. lobulina* Esp. und *Dendr. pini ab. montana* St.

16. Januar 1924: Nach einleitenden Worten des Herrn Heller über die Plusien — sie sind in 225 Arten, die fünf scharf voneinander abgegrenzten Gruppen angehören, über die ganze Erde verbreitet, davon 62 Arten im paläarktischen Faunengebiet, 27 in Mitteleuropa, 11 in Sachsen — bespricht Herr Möbius dieselben an der Hand seiner reichhaltigen Sammlung. Vertreten sind darin folgende Arten: *Abrostola triplasia* L. (Oberstdorf), *asclepiadis* Schiff. (Oberstdorf), *tripartita* Hufn.: *Plusia C-aureum* Knoch (Schweiz), *deaurata* Esp. (Spanien), *moneta* F. mit var. *esmeralda* Obth. (Asien), *cheiranti* Tausch. (Kärnten), *variabilis* Piller (Alpen), *modesta* Hb. (Regensburg), *consona* F. (Halle), *beckeri* var. *italica* Stgr. (Gran Sasso), *chrysis* L. mit *ab. juncta* Tutt, *zosimi* Hb. (Spanien), *aurifera* Hb. (Spanien), *chryson* L. (Oberstdorf), *bractea* F. mit goldenen und auch silbernen Flecken, *aemula* Hb. (Schneeberg bei Wien), *festucae* L., *v-argentum* Esp. (Alpen, Südtirol), *gutta* Gn., *circumscripta*

Frr. (Syrien), *chalcytes* Esp. (Dalmatien), *pulchrina* Hw., *jota* L. mit ab. *percontationis* Tr., *macrogamma* Ev. (Lapp-land), *gamma* L. mit ab. *pallida* Tutt, *ni* Hb. (Mittelmeergebiet), *interrogationis* L. (Berlin), *ain* Hochenw., *hochenwarthi* Hochenw. mit var. *alaica* und *Plusia devergans* Hb. — Herr Skell zeigt seine in den letzten 3 Jahren aus der Dresdner Gegend aus geleuchteten R. und ex o. gezogenen *Agr. fimbria* L. Außer der Stammform sind vertreten die hellrote ab. *rufa* Tutt, die dunkelbraune ab. *brunnea* Tutt, darunter ein Stück mit sehr scharf gezeichneter und breiter weißer Wellenlinie, die hell-olivgrüne ab. *virescens* Tutt und die dunkelgrüne ab. *solani* F. Eine ex o.-Zucht von einem bei Coswig geköderten ♀ ergab auf dem warmen Küchenofen getriebenen gegen Weihnachten eine II. Generation und zwar 22 Stammformen, 7 ab. *rufa* Tutt, 16 ab. *brunnea* Tutt, 2 ab. *virescens* Tutt und 17 ab. *solani* F.

6. Februar 1924: Eine Serie von *Bombycia viminalis* Hb. mit ab. *saliceti* Bkh. zog Herr Skell e. l. Rabenauer Grd., woselbst die R zu Hunderten in zusammengesponnenen Blättern der Weidengebüsche zu finden waren.

5. März 1924: Herr Möbius legt eine von dem in der Sitzung vom 16. Januar erwähnten ♀ stammende Serie von *Agr. fimbria* L. vor, in der ebenfalls sämtliche bereits angeführten Formen in schönen Stücken vertreten sind. — Herr Walther zeigt prächtige Tagfalter, Eulen und einige Spinner, die F. Wagner (Wien) zum größten Teile bei Gravosa (Süd-Dalmatien) am Lichte gefangen hat (s. Iris Bd. XXXVII, S. 77—82). Als seltenen Köderfang in Dresden erwähnte er 2 *Orth. laevis* Hb., Loschwitz. — Herr Krüger bringt unter einer Anzahl *Dend. pini* L. e. l. Dresdner Heide große und schön gezeichnete Stücke sowohl der *grisescens*- als auch der *brunnea*-Reihe.

16. April 1924: Herr Heller berichtet über die interessante Lebensweise zweier ausländischer Dungkäfer. — Herr Skell legt eine Serie von *Taen. populeti* Tr. ex o. Saubachtal vor. Die Aufzucht mit saftiger *Populus nigra* lieferte sehr große Stücke, darunter auch ab. *nigra* Tutt und ab. *atropunctata* Tutt. Von den P lieferten nur 50 Prozent den F, davon waren noch ein Drittel verkrüppelt. — 2 ♂♂ von *Hyb. marginaria* Bkh. aus dem Gr. Garten gehören der ab. *rufipennaria* Fuchs an.

2. Juli 1924: Herr Möbius klopfte im Mai bei Bienenmühle im Erzgbg. R von Lar. *caesiata* Lang. Unter ca. 40 Faltern

traten die Stammform mit zahlreichen Uebergängen zur ab. *divisa* Lange sowie einzelne reine ab. *divisa* Lange auf. Die ab. *nigricans* Prout überwiegt. Einzelne Stücke, darunter eine ab. *lacteofasciata* Lange fallen durch ihre besonders schöne Zeichnung auf.

17. September 1924: Herr Skell zeigt 108 Lar. *caesiata* Lang. Gegen 150 R, am 11. Mai bei Geising-Altenberg vor der letzten Häutung geschöpft, gehörten ausnahmslos der braunen Form an. Nach der letzten Häutung zeigten sie bis auf fünf Ausnahmen die grüne Färbung. Sämtliche im Wachstum stark zurückgebliebenen R erwiesen sich als gestochen. In trockenem Torfmull verpuppt lieferten die gesunden vom 1.—18. 6. verlustlos die F. Darunter befinden sich 19 *caesiata* Lang, 6 ab. *nigricans* Prout, 1 trans. ad ab. *annosata* Zett., 2 ab. *annosata* Zett., 3 trans. ad ab. *divisa* Lange, 1 ab. *divisa* Lange, 2 trans. ad ab. *atrata* Lange, 3 ab. *atrata* Lange, 1 ab. *paradoxa* Lange, während ab. *lacteofasiata* Lange fehlt. Ab. *paradoxa* Lange ist also nicht nur auf die Gegend bei Bienemühle im Erzgeb. beschränkt. Einige am gleichen Orte geschöpfte R von Lar. *truncata* Hfn. lieferten außer der Stammform auch 1 ♀♂ ab. *rufescens* Ström. — Von am Himmelsbusch bei Kötzschenbroda geklopften R stammen 1 ♀♂ *Zeph. quercus* L. und 4 ♂♂♀♀ *Zeph. betulae* L.

1. Oktober 1924: Herr Möbius bespricht an einer Serie von *Anaitis plagiata* L die von K. Jordan (Nov. Zool. XXX, Seite 243—246, Oktober 1923) abgetrennte neue Art *A. efformata* Gn. Die unterscheidenden Merkmale fallen z. T. schon am getrockneten Objekt deutlich ins Auge. Das ♂ von *A. plagiata* besitzt außerordentlich schmale und lange Valven. Am Ende konvergieren sie in zwei kurzen, scharfen Spitzen. Demzufolge ist die Hinterleibspitze bei *plagiata* ♂ lang zugespitzt. Die ♂♂ von *A. efformata* zeichnen sich demgegenüber durch breite und kurze Valven aus, die nicht in 2 kurze Spitzen auslaufen, sondern durch eine tiefe Einbuchtung in einem dorsalen und einen ventralen Lappen gespalten sind. Dadurch erscheint der Hinterleib von *efformata* ♂ kürzer und stumpf auslaufend. Dieses sichere Unterscheidungsmerkmal ist bei den Belegstücken deutlich zu erkennen. Beim ♀ von *plagiata* ist das Hinterleibsende bedeutend dünner und länger als die vorhergehenden Segmente. Es erscheint in der Seitenansicht scharf abgesetzt. Im Gegensatz dazu

fehlt bei dem ♀ von *efformata* jeder Unterschied in der Stärke zwischen den einzelnen Abdominalsegmenten; der gesamte Hinterleib ist dadurch kürzer und stumpfer. Die *efformata*-Stücke sind meist etwas kleiner und blässer als *plagiata*. Unter den vorliegenden Tieren befinden sich auch sächsische Stücke, so daß wir in *A. efformata* zugleich eine neue sächsische Art vor uns haben. Nach Untersuchungen von A. Bang-Haas an den Typen Staudingers ist *efformata* synonym zu *pallidata* Stgr. Ein längerer Bericht über diese neue Art befindet sich in „Verh. d. Zool. Bot. Ges. in Wien“, Jahrgang 1923, LXXIII. Band, S. 190–192. — Herr Zeumer bringt mehrere *Ach. atropos* L. und *Daph. nerii* L. aus Südtirol zur Ansicht. — Herr Draeseke zeigt einige seltene Arctiiden der Stötznerschen Ausbeute, z. T. neue Arten und neue Aberrationen. — Unterzeichneter legt die Ergebnisse seiner diesjährigen *B. repandata* L.-Zucht vor. Die R wurden sämtlich von Heidelbeeren geschöpft. Von 3 verschiedenen Oertlichkeiten erhielt er folgende Serien: 1. Friedewald: 10 ♀♀ 4 ♂♂ *repandata* L., 20 ♀♀ 5 ♂♂ *ab. nigricata* Fuchs, 1 ♂ *ab. conversaria* Hb. 2. Dresdner Heide: 12 ♀♀ 8 ♂♂ *repandata* L., 1 ♀ *ab. destrigiaria* Hw., 1 ♀ *trans. ad nigricata* Fuchs, 2 ♀♀, 1 ♂ *ab. conversaria* Hb. 3. Geising-Altenberg: 2 ♀♀ 1 ♂ *repandata* L., 1 ♀ *ab. conversaria* Hb. Am 28. 6. 24 wurde 1 ♀ *ab. nigricata* Fuchs bei Pillnitz auf den Jagdwegen gefangen.

15. Oktober 1924: Herr Winckler setzt eine ex o.-Zucht von einem *Paras. plantaginis* L. ♀ aus Tharandt in Umlauf. Von den stattlichen ♀♀ gehören einige der *ab. lutea* Tutt an. Die ♂♂ sind zur größeren Hälfte sehr schöne Stücke der *ab. matronalis* Fr. Der andere Teil gehört zur Form *lutea-obsolata* Tutt. Unter beiden Geschlechtern tritt ferner die *ab. nigrociliata* Sch. auf. Die R gingen an *Plantago* nur sehr widerwillig, nahmen *Taraxacum* sehr gern, fraßen aber mit Vorliebe *Sonchus*. Im Gegensatz dazu nehmen die R einer gegenwärtig laufenden Zucht eines anderen Vereinsmitgliedes, die aus der Berchtesgadener Gegend stammen, letztere Pflanze nicht an. Die II. Generation wurde ohne jedes Treiben durch Zucht im Glase mühelos erzielt. — Herr Walther bringt 4 ex o.-Zuchten von *Lar. populata* L. Die ♀♀ wurden bei Bienenmühle im Erzgeb. im August 1923 gefangen. 1 ♀ der *f. musauaria* Fr. ergab 17 ♂♂, 15 ♀♀ der Stamm-

form, 11 ♂♂, 11 ♀♀ der f. musauaria, 1 weiteres ♀, 1 ♂ 3 ♀♀ der Stammform nebst 1 ♂, 3 ♀♀ der f. musauaria. 2 ♀♀ der Stammform lieferten: das eine 20 ♂♂, 20 ♀♀, das andere 11 ♂♂, 15 ♀♀ der Stammform. Da bei allen 4 Zuchten die ♂♂ unbekannt sind, können erst die folgenden, gegenwärtig laufenden Zuchten Aufschluß darüber ergeben, ob musauaria eine Aberration oder, wie Herr Walther annimmt, eine mit strenger Vererblichkeit begabte Mutation darstellt. Nimmt man z. B. an, daß, wie wahrscheinlich ist, die 2 ♀♀ von f. musauaria mit ♂♂ der Nominatform kopuliert haben, so würden die Ergebnisse dieser Zuchten, Stammform: Aberration ungefähr 1:1, bereits für letztere Annahme sprechen. Die vorgelegten Stücke der f. musauaria sind sehr dunkel gefärbte ♂♂, während die ♀♀ durchgängig etwas heller gefärbt sind. — Herr Heller berichtet über eine interessante Beobachtung. Durch unbeholfenes Flattern eines *Pieris brassicae* L. aufmerksam geworden, sah er, wie sich an dem einen Vflrande eine gemeine Wespe angeklammert hatte, und versuchte gegen die Brust vorzurücken. Durch krampfhaftes Flügelschlagen und infolge der großen und einseitigen Belastung sprungweise, kurze Flüge suchte der Falter sich seines Gegners zu entledigen. Erfolglos! Nach kurzer Zeit machten die kräftigen Kiefer des Räubers seinem Leben ein Ende. — Im Anschlusse daran schilderte Herr Skell ähnliche Beobachtungen auf einer blumigen Waldwiese im Loischach unterhalb Garmischs. Außer vielen Schmetterlingen kreisten hier Wasserjungfern in 2—3 m Höhe über dem Erdboden. Sobald ein *Lept. sinapis* L. in seinem taumelnden, flatternden Flug vom nahen Buschrand sich nach der Wiese verirrt, war er auch schon von dem Fangapparat der Jungfern erfaßt. Nach wenigen Augenblicken fielen die Flügel losgelöst nacheinander zu Boden, während der Leib jedenfalls verspeist wurde. Die *Pieris*-Arten retteten sich meist noch im letzten Augenblick, indem sie einen Haken schlugen, doch fielen in der 1½ stündigen Beobachtungszeit auch 1 *brassicae* L. und 2 *rapae* L. den gefräßigen Tieren zum Opfer. *Col. hyale* L. und *Gon. rhamni* L. wurden auch kurze Strecken verfolgt, aber nie erwischt. Die zahlreich fliegenden Vertreter der Gattung *Argynnis* F. blieben völlig ungestört. Es machte den Eindruck, als ob sie infolge ihrer weniger hellleuchtenden Gesamtfärbung übersehen wurden.

12. November 1924: Herr Möbius zeigt eine *Erebia epiphron* var. *cassiope* F. vom Albulapaß. Das Stück zeigt auf allen Fl unregelmäßig verstreut albinotische Flecken. Weiter legt er ex o-Zuchten von *Polia rufocincta* ab. *mucida* Gn. aus Gravosa in Süddalmatien und von *Lar. tophaceata* Hb. aus Bergün (Graubünden) vor. — Eine ex o-Zucht von einem englischen *Abraxas grossulariata* L. ♀, die Herr Walther durchführte, brachte sehr schöne kräftig gezeichnete F, unter denen besonders die ♂♂ durch starkes Hervortreten der schwarzen Zeichnung auffallen. — Unterzeichneter legt eine ex o-Zucht von einem reinen *Mimas tiliae* ab. *brunnea* Bart. ♀ aus dem Sürßengrund bei Dohna vor. Unter ca. 60 F schlüpfte nur 1 ♀♂ dieser rotbraunen Form. Der ab. *bipuncta* Clark und *centripunkta* Clark gehören je 2 Stück an. Die völlig binden- und fleckenlose ab. *obsoleta* Clark ist einmal vertreten und macht wie wohl alle Vertreter dieser Aberration den Eindruck einer Kümmerform. Eine Serie *Melitaea aurinia* Rott. am 27. und 31. Mai bei der Mistschenke im Friedewald gefangen, zeigt deutlich, wie die einzelnen Stücke in Farbengebung und Bindenzeichnung von einander abweichen, sodaß man kaum zwei ganz gleich gezeichnete Stücke vorfinden wird.

November 1924.

Joh. Skell.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Skell Johannes

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. 280-287](#)